

Inhalt

1. Einleitung	7
1.1 Gegensätzliche Konzepte in der Hirnforschung des frühen 20. Jahrhunderts	8
1.2 Hirnforschung und Subjektbegriffe	14
1.3 Aufbau der Untersuchung	17
2. Wissenschaftsgeschichte, Wissenschaftstheorie und Gesellschaftskritik	21
2.1 Gesellschaftskritik und Wissenschaftsgeschichte	22
2.2 Historische Epistemologie und wissenschaftlicher Realismus	29
2.3 Wissenschaftliche Werte, konkurrierende Forschungsprogramme und Wissenschaftspopularisierung	39
2.4 Gegenstand und Methode von Wissenschaftstheorie und Lebenswissenschaften	50
3. Der wissenschaftshistorische und biographische Kontext der Forschungen Kurt Goldsteins und Cécile und Oskar Vogts	55
3.1 Wissenschaft und Leben im frühen 20. Jahrhundert	56
3.1.1 Politik, Gesellschaft und Wissenschaft	56
3.1.2 Die Lebenswissenschaften und die Idee des sozialen Fortschritts	58
3.2 Historische Grundlagen und Entwicklungen der Hirnforschung im frühen 20. Jahrhundert	64
3.2.1 Lokalisation im 19. Jahrhundert: Pathologie und Tierversuche	64
3.2.2 Mikroskopische Strukturen	67
3.2.3 Reflextheorie und Elementaranalyse	71
3.2.4 Kritik an Lokalisation und Reduktionismus	74
3.2.5 Weitere mechanistische und reduktionistische Konzepte im frühen 20. Jahrhundert	79
3.3 Auseinanderstrebende Wege der Hirnforschung: Zu den Biographien von Kurt Goldstein und Cécile und Oskar Vogt	82
3.3.1 Oskar und Cécile Vogt	82
3.3.2 Kurt Goldstein	89
4. Gegensätzliche Neurologien und Subjekte: Kurt Goldstein vs. Cécile und Oskar Vogt	93
4.1 Konkurrierende Forschungsprogramme	95
4.2 Kurt Goldstein: Ganzheitstheorie und Neuropsychologie	99

4.2.1	Lokalisationskritik, biologische und psychologische Konzepte	100
4.2.2	Das Subjekt im psychologischen Versuch	119
4.3	Cécile und Oskar Vogt: Anatomie statt Psychologie?	129
4.3.1	Anatomische und physiologische Forschung	130
4.3.2	Die Verknüpfung von Anatomie und Physiologie mit einem Menschenbild	145
5.	Die gemeinsame Herkunft gegensätzlicher Neurowissenschaften	161
5.1.	Goldsteins anatomische Studien und theoretische Umorientierung	161
5.2	Cécile und Oskar Vogt: Pathologie und ›Normalpsychologie‹	186
5.3	Zwischenfazit: Gegensätzliche neuropsychologische Forschungsprogramme	204
6.	Gehirn und Subjekt in Philosophie und Politik	207
6.1	Die »Pathologie des Symbolbewußtseins«: Ernst Cassirers Anschluss an Goldstein	207
6.2	Die Vogts und die Popularisierung der Hirnforschung	226
6.3	Goldstein: »Bedeutung der Biologie für die Soziologie«	254
7.	Fazit	275
	Verzeichnis der benutzten Quellen	281
	Verzeichnis der benutzten Sekundärliteratur	287